

Wortführerlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creuzschen Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 75.

Halle, Freitag den 1. April

1842.

Deutschland.

Berlin, d. 28. März. Der Oberst von Radowiz be-
findet sich bereits seit mehreren Tagen in hiesiger Hauptstadt.
Dem Vernehmen nach dürfte derselbe schon in einigen Tagen
nach seinem neuen Gesandtschaftsposten beim großherzoglich ba-
dischen Hofe nach Karlsruhe abreisen, von wo aus er den Bau
der Bundesfestungen Kastadt und Ulm mit fördern und lei-
ten soll.

Der Bau des neuen Gefängnisses vor dem Dranienburger
Thore, dessen äußere und innere Einrichtung genau wie die des
Londoner Gefängnisses sein wird, soll nun bald begonnen wer-
den und in der möglichst kürzesten Zeit rasch voranschreiten. —
Dem Professor und Maler Krause, welcher eine Kunstreise
nach England unternommen hat, ward der Auftrag, die Fin-
galsöhle in Schottland in der Beleuchtung des Sonnenunter-
ganges zu malen. — Der neue Intendant der hiesigen königl.
Theater, v. Küstner, wird nächsten hier erwartet, da derselbe
die Leitung der königlichen Schauspiele schon am 1. Juni d. J.
übernehmen wird. — Vorgestern versammelte sich der hiesige
Verein für den Dombau, um die Frage seinerseits in Erwägung
zu ziehen, ob es rathsam und wünschenswerth sei, auch andere
Nationen zur Beisteuer für dieses deutsche Nationalwerk aufzu-
fordern. Die einstimmige Meinung Aller lautete dahin,
daß nur Deutsche an dem Bau sich theilnehmen, indem durch
Hinzuziehung oder Hinzulassung anderer Nationen der Rdner
Dombau aufhören würde, eine deutsche National Sache zu
sein und dessen Bedeutung für Deutschland vereitelt werden
würde. Man hofft, daß die andern deutschen Vereine sich in
gleicher Weise aussprechen werden.

Merseburg. Die interimistische Verwaltung der durch
die Beförderung des bisherigen Landraths des Schweiniger
Kreises, Sommer, zum Ober-Regierungs-Rath in Mag-
deburg, erledigten Landrathsstelle, ist dem Regierungs-Assessor
v. Borstell übertragen worden.

Der seitherige Sekretariats-Assistent Heyse ist zum Re-
gierungs-Sekretair befördert worden.

An die Stelle des zu einer anderweitigen Bestimmung beru-
fenen diesseitigen Spezial-Kommissarius, des Oekonomie-Kom-
missarius Dr. Schilling zu Halle, ist der Oekonomie-
Kommissions-Rath Wagener von Halberstadt nach

Halle versetzt und wird dort vom 1. April c. ab die bisher
von dem r. Schilling bearbeiteten Geschäfte übernehmen.

Der Pfarrer M. Benjamin Gregott König in Wette-
witz, Ephorie Eisenburg, ist am 19. Februar a. c. im 69sten
Jahre gestorben.

Köln, d. 21. März. Dem hiesigen Dombau-Verein sind
bereits 1260 Thaler als Ertrag des durch Herrn Liszt in Ber-
lin zum Besten des Dombaues gegebenen Konzerts eingehändigt
worden.

Frankreich.

Paris, d. 25. März. Nach einer Anzeige im Moniteur
ist der Baron von Heeckeren, außerordentlicher Gesandter
Sr. Maj. des Königs der Niederlande, von dem König, dem
Herzog von Orleans und dem Prinzen von Joinville in öffent-
licher Audienz empfangen worden; Hr. von Heeckeren war
von seinem Souverän beauftragt, Sr. Majestät die Insignien
des Wilhelmsordens und den beiden Prinzen diejenigen des Lö-
wenordens zu überreichen. Der Minister der auswärtigen An-
gelegenheiten, Hr. Guizot, war bei dieser Audienz zugegen.
Früher hatte bereits der niederländische Gesandte, General Fa-
gel, Namens seines Souveräns, dem König das Großkreuz des
Löwenordens übergeben. — Es geht die Rede von der Ver-
mählung der Prinzessin Clementine mit einem der Söhne des
Königs der Niederlande.

Die Debats geben heute zu verstehen, Thiers, Dufour
und Passy gedächten sich mit der Linken und den Deputir-
ten der Seeplage zu koalysiren, um bei Gelegenheit der Zucker-
frage dem Kabinet vom 29. Oktober eine Niederlage zu bereiten.
Es wird nämlich über das Gesetzprojekt, die Vertagung dieser
Frage betreffend, zur Abstimmung kommen, und wenn dabei die
verschiedenen Fraktionen der alten und neuen Opposition die
Majorität erlangen, so würden die Minister genöthigt sein, das
Zucker Gesetz noch in der gegenwärtigen Session einzubringen.

Paris, d. 26. März. Der König und die Königin der
Belgier werden gegen den 10. April hier eintreffen. Die Herzo-
gin von Nemours wird Anfangs Mai niederkommen. Ihr Va-
ter und die Königin der Franzosen werden das Kind über die
Laufe heben.

Marseille hat sich nun auch lebhaft gegen die Vertagung
des Zuckergesetzes ausgesprochen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 23. März. Auf Lord Stanley's Antrag hat das Unterhaus beschlossen, Kommissionen niederzusetzen zur Nachforschung über den Zustand der britischen Besitzungen an der Westküste von Afrika und der Kolonien in Westindien; beide Komitees sollen besonders die Verhältnisse zwischen den Plantagen-Inhabern und den von diesen beschäftigten Negern in Untersuchung ziehen. — Das Haus der Lords hat sich auf den 7. April vertagt. Die Gemeinen werden, nach Peel's Vorschlag, ihre Verhandlungen bis zum 4. April aussetzen.

London, d. 24. März. Die Beendigung der Debatte über die Einkommensteuer wurde letzte Nacht im Unterhaus durch die Taktik der Opposition aufgehalten; die Sitzung dauerte bis $\frac{1}{2}$ auf 3 Uhr; das Haus hat sich, ohne über die Peel'sche Bill abzustimmen, auf den 4. April vertagt. Koe buck, das Haupt der Radikalen, hat sich für die Einkommenssteuer erklärt.

Der Herzog von Wellington verweilt während der Osterferien in seiner Villa zu Strathfieldsaye und hat viele Einladungen dahin ergehen lassen. Unter den hohen Personen, welche ihn besuchen werden, nennt man die Königin, Prinz Albert, die Herzogin von Kent, den Herzog und die Herzogin von Cambridge.

Belgien.

Brüssel, d. 26. März. Heute sind die Debatten in der Sache des Komplots gegen den Staat vor dem Assisenhofe von Brabant beendet, und durch denselben Vandermeeren, D. Vander smissen, van Laethem und Verpraet zum Tode verurtheilt. Die Hinrichtung soll auf einem öffentlichen Platze in Brüssel stattfinden. (?)

Spanien.

General Rodil ist am 20. März zu Bilbao angekommen; er hatte einen zahlreichen Stab und drei Eskadrons Kavallerie mit sich. — Madrider Briefe vom 20. März bringen nichts Neues. Zu Barcelona war an eben diesem Tag die Municipalität von 1841 wieder in Funktion getreten.

Vermischtes.

— Die Fischerei bildet in Holland bekanntlich einen der bedeutendsten Gewerbszweige. Mehr als 50,000 Menschen leben vom Fischfang, und viele Tausende finden außerdem in dem Fischhandel, in der Verfertigung der Fischerkähne und Geräthschaften zc. Nahrung und Unterhalt. Ueber 900 Fahrzeuge, jedes mit 3—15 Fischern, sind durchschnittlich immer in Thätigkeit. Für diesen bedeutenden Gewerbszweig bildete bisher Belgien den Hauptmarkt. Dieses reiche und bevölkerte Land ist durch seine Lage und manche andere Verhältnisse an einer gleichen Thätigkeit verhindert. Dennoch hat neuerdings die Regierung sich bewegen lassen, die Einfuhr der holländischen Fische mit einer dem Verbot fast gleich kommenden Steuer zu belegen. Heringe geben 50—65 Proc., eingefalzene Fische 100—125 Proc., frische Fische 30—300 Proc. Eine solche Maßregel erregt in Holland natürlich große Befürzung, und von allen Seiten erheben sich Stimmen, welche Retorsionsmaßregeln gegen die Einfuhr der belgischen Produkte verlangen. Man glaubt, daß ein solcher Schritt Belgien um so eher zur Zurücknahme des drückenden Zolltarifs veranlassen werde, da dieser eigentlich nur der einzigen Stadt Ostende und zum Theil Antwerpen Nutzen bringe, während das ganze Land genöthigt ist, seinen Bedarf an Fischen zu einem unnothigerweise und übermäßig erhöhten Preise zu kaufen.

— Bei einem radikalen Diner in London wurde neulich folgender Toast ausgebracht: „Unsere getreue Verbündete, die Nationalschuld!“

— Der Satellit zum Siebenbürger Wochenblatt theilt aus Breila vom 15. Februar folgende interessante Thatsache mit: An einem der Tage, als hier die Donau vor ihrem Zugefrieren schon sehr starkes Treibeis führte, wagte es dennoch ein norwegischer Schiffskapitän, dessen Schiff am anderen Ufer des Kanales vor Anker lag, sich in einer Barke durch die mächtig heranschwimmenden Eisschollen nach dem festen Lande übersetzen zu lassen. Diese außerordentlich gefährvolle Fahrt ging wohl ohne Unfall vor sich; aber nun mußte die Barke, nachdem man den Kapitän an's Land gesetzt hatte, wieder zum Schiffe zurückkehren. Kaum war der dritte Theil des Weges zurückgelegt, als das Treibeis immer heftiger andrang und endlich die Barke ganz einschloß, so daß sie weder vor, noch seit, noch rückwärts konnte. Auf solche Art schien der Untergang der sich darin befindenden sechs Personen ganz gewiß. Ein griechischer Pilot, der sich auf dem Schiffe befand, gedachte auf den schon auch dieses umschließenden Eisschollen vorzudringen und so den Bedrängten zu Hülfe zu eilen; allein kaum aus dem Schiffe gestiegen und etliche Schritte auf dem Eise fortgeschritten, brach die Eisdecke unter seinen Füßen, er sank unter und wurde so ein Opfer des furchtbaren Elementes. Dieses Ereigniß steigerte die Angst derer in der Barke noch höher. Vom Ufer und den Schiffen aus konnte auch keine Hülfe gesandt werden, da Niemand einer augenscheinlichen Lebensgefahr sich aussetzen wollte. Doch wo die Noth am größten ist, da ist die Hülfe am nächsten. Dem am Borde des norwegischen Schiffes befindlichen zweiten Kapitän fiel es ein, seinem Pudel das Ende eines himmlisch langen Strickes, der am Borde gehalten wurde, in den Mund zu geben, dann hieß er ihn, so zur Barke hindrängen. Nach mehreren Versuchen gelang es dem treuen Thiere über die Eisschollen fortzukommen und das Ende des Strickes glücklich bis zur Barke zu bringen. Hier wurde der Rettungsbringer aufgenommen, der Strick an die Barke befestigt und selbe endlich vom Schiffe aus langsam über die Eisschollen hinweg bis zum Schiffe gezogen. So wurde durch einen Hund das in augenscheinlicher Gefahr schwebende Leben von sechs Menschen gerettet.

— Mainz, d. 22. März. Am 18. d. M., Vormittags 10 Uhr, wurde bei den Erdarbeiten zum Umbau der Klubbistanschanze der deutschen Bundesfestung Mainz ein Steinsarg entdeckt. Derselbe befand sich in einer Tiefe von kaum einem Fuß unter der Oberfläche des Hügelabhanges, auf der neu anzulegenden strategischen Straße, 90 Schritte oberhalb des öffentlichen Richtplatzes der Römer. In die Nähe des Blockhauses in der Klubbistanschanze gebracht, wurde dieser Sarkophag gestern um 11 Uhr Morgens geöffnet. Man fand darin ein männliches Gerippe von 5 Fuß 7 Zoll rhein. Länge, das, mit Ausnahme des Schädels, vollkommen erhalten war. Dr. Malten, der, aufgefördert zu solchem Zweck von dem königl. preuß. Genie-Direktor, Major Pientka-Saak, der Nachsuchung, in Gegenwart vieler Personen vom Militär- und Civilstande, sich unterzog, nimmt an in seinem Berichte, daß Sarg und Gerippe aus dem dritten Jahrhundert unserer Zeitrechnung sein mögen. In dem Lege erblickt er, des von dem Kumpfe gänzlich abgetrennten Schädels wegen, den Ueberrest eines Märtyrers des christlichen Glaubens, der entweder unter Caracalla, um das Jahr 218 unserer Zeitrechnung, oder früher unter Commodus, vielleicht aber auch erst unter Alexander Severus, im 4. Jahrhundert des 3. Jahrhunderts hingerichtet worden. — Eine Inschrift war an dem aus einem Muschelschalenbleck roh gehauenen Sarge nicht zu erkennen; auch befand sich, mit Ausnahme von 5 Thränenfläschern, nichts im Sarge, was auf die Zeit der

Beerdiigung, oder die Person des Beerdigten (der ein Gallier sein mochte, weil das Gesicht gegen Südwest gerichtet war) eine annähernde Folgerung hätte begründen lassen. Wie man vernimmt, wird der Stadtvorstand die nöthigen Schritte thun, damit dieser jedenfalls sehr alte Sarkophag und sein Inhalt der städtischen Alterthümersammlung einverleibt werde.

— London, d. 21. März. Vor einigen Tagen ging Herr Martin, der nicht unberühmte Thierbändiger, zu einer Tigerin in den Käfig und steckte seinen Arm der Bestie ins Maul. Die aräuliche Kage wollte aber nicht mehr auf die gewohnte Weise mit sich spielen lassen, und zermalmte den Arm. Auf das fürchterliche Geschrei des Mannes eilte man ihm zur Hülfe, konnte aber der Tigerin selbst mit einem glühenden Eisen das Maul nicht aufbrechen. Man mußte den Arm abnehmen. Hr. Martin ist in Lebensgefahr.

— Nach Berichten aus Neu-Orleans vom 21. Febr. ist das Dampfboot *Mohican* am 19. Febr. durch Plagen der Kessel verunglückt; 12 Menschen sind dabei ums Leben gekommen. Ein gleicher Unfall wird aus Glasgow gemeldet: Das Dampfboot *Telegraph* ist am 20. März vier Seemeilen von Greenock durch das Springen der Kessel zertrümmert worden, wobei 15 Passagiere ihren Tod fanden.

Funds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 29. März 1842.			Pr. Cour.			Pr. Cour.		
	W	Pr. Cour.		W	Pr. Cour.		W	Pr. Cour.
	Gr.	Brief. Geld.		Gr.	Brief. Geld.		Gr.	Brief. Geld.
St.-Schuldsch.	4	104 ³ / ₄ 104 ¹ / ₄	Actien.					
Pr. Engl. Obl. 20.	4	— 102 ¹ / ₂	Berl. Postr. Eisenb.	5	124 ¹ / ₂	—		
Präm. Sch. der			do. do. Prior Act.	4 ¹ / ₂	—	102		
Seehandlung.		83 82 ¹ / ₂	Mgd. Pp. Eisenb.	—	112 ¹ / ₄	111 ¹ / ₄		
Kurc. Schuldb.	3 ¹ / ₂	102 ⁷ / ₈	do. do. Prior. Act.	4	102 ¹ / ₂	—		
Berl. Stadt-Obl.	4	104 ³ / ₈ 103 ⁷ / ₈	Berl. Anh. Eisenb.	—	107 ¹ / ₂	—		
Elbinger do.	3 ¹ / ₂	— —	do. do. Prior. Act.	4	103	102 ¹ / ₂		
Danz. do. in Th.	—	48 —	Düss. Elb. Eisenb.	5	86	85		
Bestp. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	102 ³ / ₄ 102 ¹ / ₄	do. do. Prior. Act.	5	101 ³ / ₄	101 ¹ / ₄		
Großb. Pos. do.	4	106 ¹ / ₄ 105 ¹ / ₄	Rhein. Eisenb.	5	97	96		
Stkr. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	102 ³ / ₄ 102 ¹ / ₄	Gold al marco	—	—	—		
Pomm. do.	3 ¹ / ₂	103 —	Friedrichsd'or	—	13 ¹ / ₂	13		
Kur- u. Neum. do.	3 ¹ / ₂	103 ¹ / ₄ —	Andere Goldmün.	—	—	—		
Schlesische do.	3 ¹ / ₂	— 101 ¹ / ₄	den à 5 Th.	—	9 ⁷ / ₁₂	9 ¹ / ₁₂		
			Discount	—	3	4		

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Magdeburg, den 30. März. (Nach Wispeln.)

Weizen	36 — 50	thl.	Gerste	17 ¹ / ₂ — 20	thl.
Roggen	29 — 30 ¹ / ₂		Hafer	13 ¹ / ₂ — 15	

Wasserstand zu Halle

am 31. März:

Oberhaupt 5 Fuß 10 Zoll.

Unterhaupt 7 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 30. März: Rr. 4.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 30. bis 31. März.

Im Kronprinz: Hr. Kammerherr v. Hellendorf a. Bedra. Hr. Oberst v. Salisch a. Erfurt. Hr. Amtm. Lemke a. Posen. Die Hrn. Kaufl. Essent u. Benedix a. Berlin. Hr. Kaufm. Grotmann a. Braunschweig. Hr. Kaufm. Lyla a. Dresden. Hr. Kaufm. Leit a. Frankenhäusen.

Stadt Zürich: Hr. Landrath Graf v. d. Schulenturg a. Duerfurt. Hr. Rittergutsbes. v. Krosigk a. Merbitz. Hr. Amtm. Puppel a. Siegelstorf. Hr. Reg.-Rath Haupt a. Merseburg. Die Hrn. Kaufl. Görcke u. Meyer a. Magdeburg. Die Hrn. Kaufl. Buchholz, Mühsinghaus u. Stursberg a. Kennepe. Hr. Partik. Arens a. Nordhausen. Hr. Oberlehrer Müdiger a. Wittenberg. Hr. Amtm. Bode a. Painsdorf. Hr. Refer. Hundt a. Arnberg. Hr. Stud. jur. Welbing a. Düsseldorf. Hr. Stud. phil. Bunte a. Lemgo. Hr. Kaufm. Schüller a. Düren. Hr. Kaufm. Graf a. Nachen.

Soldnen Ring: Hr. Amtm. Manny a. Zschernitz. Hr. Kaufm. Franke a. Bremen. Hr. Kaufm. Meyer a. Hamm. Hr. Stud. Gräfer a. Berlin.

Soldnen Löwen: Hr. Sect. Gollwitz a. Dresden. Hr. Buchhändler Freiberg a. Langensalza. Hr. Kaufm. Leonhard a. Leipzig. Hr. Kaufm. Reinhold a. Stettin.

Schwarzen Bär: Hr. Dekonom Trentmann a. Görzig. Hr. Dekonom Joachim a. Breslau. Die Hrn. Kaufl. Pindert u. Weining a. Chemnitz.

Stadt Hamburg: Hr. Dekonom Gumprecht a. Erfurt. Mad. Reil a. Elberfeld. Hr. Kaufm. Stiert a. Leipzig. Hr. Kaufm. Walter a. Frankfurt.

Soldnen Kugel: Hr. Kommissionär Dittmar a. Merseburg. Hr. Kaufm. Neumann a. Erwinhof. Hr. Gastw. Koch a. Mansfeld. Hr. Kommiss. Lange a. Leipzig. Hr. Kaufm. Simon a. Berlin.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der seit dem 4. d. M. bei uns verhaftete Dienstknecht Gottfried Gebhardt aus Markkröhlitz, der seit Mitte Januar e. in Bruckdorf in Diensten stand, hat nach seiner Entlassung von dort mehrmals Hafer, soviel bis jetzt ermittelt worden, zusammen etwas über 1 Wispel, an verschiedene Personen in Halle verkauft. Er giebt vor, daß er den Hafer von einem ihm unbekanntem Dieskau'ser Manne erkaufte habe, ist aber sehr verdächtig, solchen entwendet zu haben. Wir machen dies hiermit bekannt, und fordern diejenigen, denen Hafer gestohlen und die Verdacht der Entwendung gegen den Gebhardt hegen, dazu auf, uns Anzeige zu machen.

Halle, den 24. März 1842.

Das Königl. Inquisitoriat.

Auction.

Mittwoch den 6. April e. und folgenden Tages Nachmittags 2 Uhr, werden auf hiesigem Rathhause

17³/₄ Ellen feines grünes Billardtuch, 24 Ellen feines rothes Tuch, 35 Ellen Pencé-Tuch, 7 Stück Franzleinwand und 7 Stück Schwarzleinen, 6 Stück weißwollene Frauenröcke, 2 hellpolirte Sophas, 1 Schreibbureau und mehrere polirte Meubles, ferner Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücke, Betten und Wäsche, sowie

eine Egge und ein Pflug gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auct. e.

Sonntag und Montag wird Klein-Ostern mit Musik und Tanz gefeiert, wozu ich ergebenst einlade.

Friedrich Weber in Diemnis.

Bachhaus-Verkauf.

In einer Stadt im Herzogthum Sachsen, steht ein fast ganz neues Bachhaus in bester Lage, Familienvhältniffe halber, zum Verkauf. Dasselbe enthält 4 Stuben, Kammern, Backstube, einen sehr schönen, großen trockenen Keller, Bodenraum und Stallung. Forderung ist 2000 Thlr., wovon 400 Thlr. darauf stehen bleiben können. Näheres ertheilt mündlich oder auf portofreie Anfragen schriftlich, der Agent Gärtner in Schkeuditz.

Ein anständiges Mädchen, von besten Jahren, welche längere Zeit einem Verkaufsgeschäft vorstand, und jetzt als Wirthschafterin konditionirt, wünscht anderweitig Veränderungshalber ein ähnliches Unterkommen. Sie sieht nicht sowohl auf hohen Gehalt als gute Behandlung. Nähere Auskunft ist Mühlgasse No. 1040 zu erfragen.

Holländische Madjesähringe, sehr schön,
à Stück 8 bis 9 Pf., bei
Bolze.

Einen Lehrling sucht der Bäckermeister
A. Füller, am Alten Markt No. 496.

Eine freundliche Sommerwohnung für
eine Person wird nachgewiesen No. 548.,
alter Markt.

Frischer Kalk und andere Ziegelwaaren

von jetzt ab fortwährend vorräthig in der
Ziegelei zu Zöbiger bei Wücheln.
Richter.

Güter-Verkauf.


Einige zwanzig kleine und große Güter
in Westpreußen und in dem Großherzogthum
Posen mit und ohne Inventarium, von
4500 Thlr. bis 160,000 Thlr., können auf
dem Freudenplan No. 643. parterre täglich
nachgewiesen werden. Eben so Eisenham-
mer, Papier- und Mahlmühlen, auch große
und kleine Pachtungen.

Einen Lehrburschen vom Lande sucht der
Bäckermeister August Jungk sen. in
Halle, Leipziger Straße No. 288.

In allen Buchhandlungen (Halle
bei **C. A. Schwetschke und Sohn** —
Cisleben bei Reichardt — **Leip-
zig bei Neclam**) ist zu haben und zur
Anschaffung zu empfehlen:

Galanthomme,

oder der Gesellschafter, wie er sein soll.
Eine Anweisung, sich in Gesellschaften be-
liebt zu machen, und sich die Gunst der
Damen zu erwerben. Ferner enthaltend:
40 musterhafte Liebesbriefe, — 28 poetische
Liebeserklärungen, — eine Blumensprache, —
eine Farben- und Zeichensprache, — 24 Ge-
burtstagsgedichte, — 40 deklamatorische
Stücke, — 28 Gesellschaftslieder, — 30 Ge-
sellschaftsspiele, — 18 belustigende Kunst-
stücke, — 24 Pfänderlösungen, — 93 ver-
fängliche Fragen, — 30 scherzhafte Anekdo-
ten, — 22 verbindliche Stammbuchverse, —
80 Sprüchwörter, 45 Toaste, Trinksprüche
und Kartenorakel. Herausgeg. vom Prof.
C...t. 8. broch. Preis 25 Sgr.

 Dieses Buch enthält Alles das,
was zur Ausbildung eines guten Gesellschaf-
ters nöthig ist, weshalb wir es zur An-
schaffung bestens empfehlen, und im Voraus
versichern, daß Jedermann noch über seine
Erwartung damit befriedigt werden wird.

Den Herren Bäckern, Branntweimbrennern

u. allen, die Hefen gebrauchen, oder damit handeln u. offerirt die neue Hefen-Bereitungs-
art, — die nur $\frac{1}{20}$ aller übrigen kostet, schnell, rund, weiß, kräftig, schön, auch in eis-
kalten Backstuben gähret, von jedem, ohne kostspielige Vorrichtung oder Aenderung der Bren-
nereigeräthe, überall zu machen, 4 bis 6 Monat haltbar, 625 % Alkohol pro Scheff.
Kartoff. garantiert — nur allein der Oberbäcker J. S. Siegert in Strohdeich bei
Danzig zu 5 Thlr. franco eingesandt.

Die Pug- und Modewaaren-Handlung

von

Emilie Möhring,

Reichsstraße, Ecke des Salzgäßchens No. 49/404, 2te Etage,
empfehle zur bevorstehenden Jubilate-Messe eine hübsche Auswahl in geschmackvollen Da-
menhüten und Hauben. Auch wird jede Bestellung schnell und pünktlich besorgt.

Keine Hühneraugen mehr!

Die Schachtel à $\frac{1}{2}$ Thlr.

J. Watings acht schottische Hühneraugen-Pflaster, um Hühneraugen auf eine
ganz schmerzlose und leichte Weise in der kürzesten Zeit für immer auszurotten, sind in
versiegelten Schachteln, 4 Stück Pflaster und Originalbeschreibung enthaltend, in Halle
allein acht zu haben bei Herrn

Franz Vaccani.

Extrait de Circassie.

Preis pro Flacon mit Gebrauchs-
anweisung $\frac{1}{2}$ Nthlr.

Dieses vielfach erprobte Schönheitsmittel
reinigt nicht nur die Haut von allen Flek-
ken, sondern giebt derselben nach längerem
Gebrauch die Frische, den Glanz und die
Weichheit, wodurch sich die orientalischen
Frauen auszeichnen.

Dimenson & Comp. in Paris.

In Halle befindet sich die alleinige
Niederlage bei Herrn

Franz Vaccani.

Wir benachrichtigen die Herren Lederfar-
brikanten, Loh- und Weißgerber ergebend,
daß wir auch diese Leipziger Oster-Messe
vom 6. April an mit einem Proben-Lager
von Wildhäuten, Hirsch-, Kalb- und Schaf-
fellen besuchen werden. Unser Comptoir ist
wie gewöhnlich auf der Haynstraße No. 355,
eine Treppe hoch, im Storch'schen Hause
und unsere Niederlage im Brühl No. 59.
bei Herrn J. G. Tippmann. Wir bit-
ten daselbst um geneigten Zuspruch.

Magdeburg, den 25. März 1842.

Eichel & Schmidt.

Federvieh-Verkauf.

30 Stück Puterhähne und Hühner, 12
Stück Kapphähne sind zu verkaufen auf
dem Rittergute Zöberitz bei Halle.

Ein Hausknecht, der mit der Gärtnerei
amzugehen weiß, kann sich melden bei Har-
degen, Brauhausgasse No. 367.

Glacé-Handschuh

für Damen und Herren, in allen Farben,
empfehle zu billigsten Preisen

Franz Vaccani.

Die Verlegung meiner **Leihbiblio-
thek** aus der Märker- in die Stein-
straße (Geh.-Rath Schmelzer No.
127.) zeige hierdurch ergebenst an.
Oestreich.

Folgendes nützliche Handbüchlein
ist in allen Buchhandlungen der Preuß.
Staaten (Halle bei **C. A. Schwetschke
und Sohn**) zu haben:

Handbüchlein

der Gesetze und Verordnungen über das
indirekte Steuerwesen

in den Königl. Preussischen Staaten und
über die Bestrafung der verschiedenen
Steuer-Defraudationen und Kontraventionen.
Ein nützlicher Rathgeber für alle
Steuerpflichtige, insbesondere für Kaufleute,
Reisende, Branntweimbrenner, Brauer, Mül-
ler, Schlächter, Fracht- und Lohnfahrer,
Schiffer und andere Gewerbetreibende, um
sich vor Schaden und Nachtheil zu hüten.—
Nebst der Erhebungs-Rolle der Abgaben,
welche von Gegenständen zu entrichten sind,
die entweder aus dem Auslande eingeführt,
oder durchgeführt, oder aus dem Lande aus-
geführt werden. Von C. G. Brandis. 3.
Preis 20 Sgr.